2. Beilage zu Nr. 183 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 7. August 1909.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, den 6. August.

Der Mordbube Trautmann vor Gericht.

Die schreckliche Bluttat, die sich in der Nacht zum 4. April in dem Grundstück Rannischestraße 12 zugetragen hat, hat heute vor der hiesigen Strafkammer ihre gerechte Sühne gefunden. Angeklagt war der 17jährige Hausbiener Karl Trautmann aus Eisleben, welcher beschuldigt ist, in genannter Nacht den Dienstmanns-Instituts-Inhaber und Stellenvermittler Friedrich Richter ermordet zu haben. Der Anklage liegt, wie seiner Zeit ausführlich mitgeteilt, folgender Tatbestand zugrunde: Am Morgen des 4. April früh gegen 6½ Uhr wurde im Keller des erwähnten Grundstückes eine blutige Leiche gefunden. Sie war furchtbar zugerichtet. Dem Ermordeten war die Nasenwurzel vollständig eingeschlagen, das Kinn zerschlagen, und der Hinterkopf zertrümmert, so daß die Gesichtszüge bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren. An demselben Morgen vermißte der in dem Grundstück wohnende Restaurateur Recht, der auch Nutznießer des Kellers ist, seinen Hausdiener Trautmann. Man nahm zunächst an, in der blutbesudelten Leiche den Hausdiener vor sich zu haben und gab deshalb auch dem in Eisleben wohnenden Vater des Tr. telegraphisch Nachricht von dem grausigen Funde. Um so schrecklicher war es deshalb für die Mutter, die eiligst nach Halle kam, zu erfahren, daß zwar ihr Sohn nicht ermordet, aber im dringenden Verdacht stehe, die Mordtat ausgeführt zu haben. Man hatte inzwischen in dem Ermordeten Richter erkannt, auch das blutbefleckte Beil, mit dem das Verbrechen ausgeführt war, in der Fensterstraße gefunden, wo es der Mordbube niedergelegt hatte. Es gehörte dem Restaurateur Recht. Trautmann hatte es sich am Tage zuvor von dem Dienstmädchen geben lassen, angeblich, weil er im Keller Holz zerkleinern wollte. Es konnte festgestellt werden, daß er sich einige Tage zuvor einen Hausschlüssel zurecht gefeilt hatte. In der Mordnacht gegen 1½ Uhr wurde er von der Wirtin zu Bett geschickt. Er ging auch, nicht aber, um zu schlafen, sondern mit dem Vorsatz, das geplante Verbrechen auszuführen. Unerklärlich war es zunächst, wie es dem Mörder gelungen ist, Richter, der in der Nacht in dem Lokal gewirkt, dann aber den Heimweg angetreten hatte, wieder in das Haus zu locken. Der Ermordete ist unverheiratet. Da er nun stets ein süßliches Benehmen zur Schau trug, so stand er im Verdacht der Päderastie. Man vermutete deshalb, daß er zu dem Mordbuben strafbare Beziehungen auf dem sittlichen Gebiet gehabt habe, die dem jungen Burschen schließlich zum Ekel gemorden seien, und ihn zum Mord veranlaßt hätten. Ein Raubmord war aber ebenfalls nicht ausgeschlossen. Richter hatte wiederholt in prahlerischer Weise von seinem Gelde gesprochen. Einige Zeit vorher hatte er von seinem Bruder 1500 Mark in einem deklarierten Brief erhalten. Den Briefumschlag trug er bei sich und ließ ihn bei jeder Gelegenheit gern sehen. Es lag nahe, daß er auch Trautmann das Kuvert hatte sehen und bei diesem die Meinung aufkommen lassen, das Geld stecke noch darin. Richter trug auch stets mehrere Portemonnaies bei sich, am Tage vor der Mordnacht mindestens drei. Ferner hatte er an dem Tage zwei Zehnmarkstücke in einem Beutel bei sich. Bei der Leiche wurde aber weder ein Portemonnaie noch ein Pfennig Geld gefunden und auch der Briefumschlag war verschwunden. Trautmann hatte eine 16½jährige „Braut", die sich in Wolmirstedt in Zwangserziehung befand, von dort aber am 1. April entwichen war. Da sie ihrer Niederkunft entgegensah, konnte sie ihren Schatz in Halle aufgesucht und ihm Geld gefordert haben. Rätselhaft blieb, falls Raubmord vorlag, immer noch, wie es dem Mordbuben gelungen war, den älteren Mann in den Keller zu locken. Darüber sollte erst in der heutigen Gerichtsverhandlung für die Oeffentlichkeit Klarheit geschaffen werden. Der Mörder war zunächst nicht zu finden. Erst drei Wochen später ging bei der Staatsanwaltschaft in Halle die Nachricht ein, daß in Berlin ein junger Mann wegen eines Fahrraddiebstahls verhaftet sei, der sich zwar Biedermann nenne, anscheinend aber der Mörder Trautmann sei. Tatsächlich war dieser auch der seit Wochen gesuchte Mordbube und so wurde er nach Halle überführt.

Zu der Gerichtsverhandlung hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, doch wurden nur wenig Personen in den Zuschauerraum gelassen. Der Angeklagte ist ein untersetzter, kräftiger Bursche mit blühendem Aussehen. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrat Grünberg, ermahnte ihn recht ernstlich, nun endlich einmal die Wahrheit zu sagen, da dies in seinem eigenen Interesse liege. Er habe in der Voruntersuchung soviel gelogen, daß es an der Zeit sei, daß er mit der Wahrheit heraus komme. Er versprach das, weinte auch, als ihm gesagt wurde, daß er schon so tief gesunken sei. Nach seinen eigenen Angaben ist er am 26. Juni 1892 in Eisleben geboren, hat noch 7 Geschwister, die alle ordentlich und unbestraft sind. Er ist aber schon am 3. Februar v. Js. von der Strafkammer in Eisleben wegen acht einfacher Diebstähle, eines schweren Diebstahls, eines Betruges, eines versuchten Betruges und Urkundenfälschung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Strafe hatte er am 10. Januar d. Js. verbüßt. Es gelang ihm dann, als Hausdiener Anstellung beim Restaurateur Recht zu finden, hatte hier aber auch am Abend Gäste mit zu bedienen. In diesem Lokale verkehrte auch der Ermordete. Ueber die Mordtat und die Gründe zu derselben führte der Angeklagte folgendes aus: Richter habe wiederholt dem Dienstmädchen Sommer ein Glas Bier spendiert, sei gegen ihn aber in letzter Zeit unfreundlich gewesen. Er habe von diesem erst Trinkgeld bekommen, das habe aber zuletzt auch aufgehört. Die Wirtin sei auch in letzter Zeit nicht mehr so freundlich gegen ihn gewesen. Als er nun eines Tages durch das Mädchen erfahren habe, ihm würde der Dienst gekündigt werden, habe er sich gedacht, Richter habe seine Vergangenheit gekannt und davon der Wirtin erzählt. Da habe er sich vorgenommen, diesem dafür einen Denkzettel zu geben. Am Abend des 3. April sei Richter wieder in das Lokal gewesen und habe gespielt. Um Mitternacht habe die Wirtin ihn — den Angeklagten — zu Bett geschickt. Er sei dann hinausgegangen, habe das Bett aber nicht aufgesucht, sondern sei in das Triumph-Automatenrestaurant in der Leipzigerstraße gegangen. Als er nun zurückgekommen sei, habe er Richter dem Steinweg zu gehen sehen. Er sei ihm nachgegangen und habe ihm vorgelogen, er solle noch einmal zur Wirtin kommen. Richter habe das geglaubt und sich ihm angeschlossen. In die Restaurationsräume könne man nun vom Hof aus auch durch den Kellergang kommen. Diesen Weg hätten sie eingeschlagen. Um besser sehen zu können, habe er seine elektrische Taschenlaterne in Gang gebracht. Auf einer Treppenstufe habe er dann ein Beil gesehen, das er dort hingestellt gehabt habe. Er habe das wiederholt zum Holzhauen und Heben der Türen beim Schmieren gebraucht. Als er das Beil erblickt habe, habe er es ergriffen und damit auf Richter losgeschlagen. Dieser sei sofort niedergefallen, habe aber laut um Hilfe geschrien und sei weiter gekrochen. Er — der Angeklagte — habe dann auf diesen weiter losgehauen, bis er stumm gewesen sei. Er habe dann die Flucht ergriffen, sei zuerst nach Leipzig gefahren, dann nach Delitzsch und Bitterfeld teils zu Fuß weiter gereist und am andern Tage nach Berlin gefahren. Hier habe er am 6. April einen Fahrraddiebstahl ausgeführt, sei aber verfolgt worden. Als er dies gemerkt habe, sei er vom Rade gesprungen und sei dabei hingefallen, so daß man ihn habe festnehmen können. Er habe sich dann als Arno Biedermann aus Sondershausen bezeichnet, um nicht nach Halle ausgeliefert zu werden. Er habe sich zu diesem Zweck auch einer Reihe Fahrraddiebstähle bezichtigt, doch sei die Unrichtigkeit seiner Angaben bald festgestellt worden.

Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, daß er in der Voruntersuchung u. a. auch einmal behauptet habe, Richter habe ihn wiederholt zu unsittlichen Handlungen veranlaßt. Er habe das auch in der Mordnacht versucht, und ihn bei der Kehle gefaßt, als der Angeklagte ihm nicht zu Willen gewesen sei. Darüber sei er — der Angeklagte — in Wut geraten und dann habe er die Tat ausgeführt. Diese Behauptung widerrief der Mörder in der heutigen Verhandlung und erklärte, daß er von Richter nie zu unsittlichen Handlungen verführt worden sei. Der Präsident hielt dem Angeklagten weiter vor, daß man in seinem Besitz 2 Messer, ein Portemonnaie und einen Geldbeutel gefunden habe, die als Eigentum des Ermordeten wiedererkannt worden seien. Er antwortete darauf, daß ihm bei der Mordtat der Mantel und die Laterne hingefallen seien. Er habe diese Sachen vor dem Fortgehen wieder aufgenommen und in der Erregung wahrscheinlich Richters Gegenstände mit hoch gerafft. Möglich sei es aber auch, daß er sie dem Toten aus der Tasche gezogen habe, doch wisse er das nicht mehr genau. Geld habe er aber in dem Portemonnaie nicht gefunden. Ihm gegenüber habe Richter auch nicht mit seinem Gelde renommiert. Er habe bei diesem zwar einmal ein Sparkassenbuch gesehen, nicht aber das Kuvert, in dem der Ermordete einen höheren Geldbetrag erhalten habe. Als der Mörder verhaftet wurde, hatte man bei ihm noch 5,50 Mark Geld gefunden. Er behauptet, mit 15 Mark von Halle abgereist zu sein. Die Verhandlung ergab, daß der Angeschuldigte dem Ermordeten 19 Beilhiebe versetzt hat. Durch Zeugen wurde Richter als ein etwas närrischer, recht verliebter Mann bezeichnet, der sehr oft auf Heiratsannoncen geantwortet habe; perverse Neigungen hat jedoch niemand an ihm bemerkt. Der Restaurateur Lindemann, welcher den erkrankten Restaurateur Recht im Geschäft vertrat, erklärte als Zeuge, daß er etwa um 1 Uhr des Nachts laute Hilferufe längere Zeit gehört habe. Er habe Gäste noch darauf aufmerksam gemacht, auch zum Fenster hinausgesehen. Da es dann still gewesen sei, habe er geglaubt, daß die Hilferufe aus weiter Ferne herüber geschallt seien. Auch die Wirtin will die Hilferufe gehört haben. Der Staatsanwalt sah die Tat des Angeklagten als Raubmord an. Er glaubte Trautmann nicht, daß er das Kuvert bei Richter nicht gesehen habe. Auffallend sei es, daß er wiederholt das Beil an Plätze gelegt habe, wo es nicht hingehörte, obgleich er darüber Vorwürfe bekommen habe. So gut er es vom Hofe aus in den Keller habe tragen können, hätte er es auch in die Küche zurückbringen können. Als er in Berlin verhaftet worden sei, habe er gesagt, bei einem Diebstahl ein Zwanzigmarkstück erworben zu haben. Einen solchen Betrag habe aber auch der Ermordete in dem Beutel bei sich geführt. Der Staatsanwalt beantragte darauf wegen Mordes und des in Berlin ausgeführten Diebstahls die höchste zulässige Strafe von 15 Jahren Gefängnis.

Der Angeklagte wurde wegen Raubmordes und Diebstahls zu 12 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt

Schöffengericht.

Halle, den 4. August.

* **Die Schnapsfälsche.** Der Arbeiter Franz Richter in Halle, der als Trinker bekannt ist, hatte am 4. April d. J. einmal wieder einen gehörig über den Durst getrunken. Er hatte sich dann zu Hause in der oberen Etage quer vor die Treppe gelegt und war hier fest eingeschlafen. Die Hauswirtin versuchte dann zwar, ihn aufzuwecken, hatte damit aber keinen Erfolg. Sie richtete des Angetrunkenen Kopf hoch, doch fiel dieser gleich wieder wie ein Stück Holz zurück. Sie ließ darauf einen Polizeisergeanten holen. Als dieser nun Richter hochgerichtet, stieß letzterer den Beamten so zurück, daß er eine halbe Treppe herunter fiel, glücklicherweise ohne Verletzungen davon zu tragen. Jetzt griff er den Betrunkenen energischer an, brachte ihn hoch und wollte ihn zur Wache führen. Da leistete Richter aber heftigen Widerstand, zerriß dem Beamten den Mantel, riß ihm vom Rocke mehrere Knöpfe ab, warf sich wiederholt zur Erde und beschimpfte den Polizeisergeanten. Wegen dieses Verhaltens hatte sich Richter heute vor Gericht zu verantworten. Er behauptete, von dem ganzen Vorfall nichts zu wissen, er leide an epileptischen Krämpfen. Da er diese Behauptung auch in der Voruntersuchung schon vorgebracht hatte, so waren Ermittelungen darüber angestellt, welche ergaben, daß Richter ein arger Trinker ist, von seiner Epilepsie will aber niemand etwas gemerkt haben. Der Gerichtshof verurteilte deshalb den Angeschuldigten zu 1 Woche Gefängnis.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 4. August.

* **Nach verbüßter Strafe im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.** Heute beschäftigte das Kriegsgericht eine Sache, die bereits vor 4 Jahren vor demselben behandelt ist und die damals die Verurteilung des Angeklagten zur Folge gehabt hat. Der Sachverhalt ist folgender: Zirka 30 Jahre hat der Gärtner und Musiker Gustav Nehring aus Zerbst die Segnungen des deutschen Vaterlandes genossen, und doch lehnt er es ab, die Pflichten eines deutschen Staatsbürgers zu übernehmen. Er will partout Amerikaner sein und schwärmt von seiner großen Nation, obgleich er nur die beiden ersten Lebensjahre in Amerika verbracht hat. Dabei ist es ihm aber niemals eingefallen, in sein freies Heimatland zurückzukehren. Er ist auch in Deutschland Soldat gewesen und hat beim Infanterie-Regiment Nr. 92 von 1895—97 gedient. Mit Stolz kann er freilich auf diese Zeit nicht zurückblicken, denn sein Führungsattest lautet „nicht genügend". Damit erklärt sich auch, daß er im Jahre 1903, also 6 Jahre nach seiner Dienstzeit, gegen seine angeblich zu Unrecht erfolgte Einberufung Protest erhoben hat, so daß auf Veranlassung der Kreisdirektion Nehring in den Militärlisten gestrichen wurde. Nach verschiedenen Ermittlungen kam die Militärbehörde aber zu der Ueberzeugung, daß Nehring doch Deutscher sei, und so wurde er wieder in die Listen aufgenommen und aufgefordert, sich mit seinem Militärpaß wieder beim Hauptmeldeamt in Dessau zu melden. Er schrieb darauf auf einem Briefbogen, der das amerikanische Sternenbanner trug, er gehorche den deutschen Militärbehörden nicht, da er freier Amerikaner sei. Die Verurteilung zu 4 Wochen strengem Arrest war die Antwort darauf. Gegen dies standgerichtliche Urteil, das im Jahre 1905 erfolgte, war von dem Angeklagten Berufung eingelegt worden. Da er nun in der ersten Verhandlung vor dem Kriegsgericht mit der Behauptung hervortrat, daß er 1896 gegen seine Einberufung zum Militär protestiert und seine Mutter ihn während der Dienstzeit reklamiert habe, weil er Amerikaner sei, wurde die Sache vertagt und beschlossen, Ermittlungen darüber anzustellen, ob die Behauptungen des Angeklagten richtig seien. Es sollte auch ferner festgestellt werden, ob sein Vater in Amerika das Bürgerrecht erworben hat. Etwa 6 Monate später kam dann die Sache erneut vor dem Kriegsgericht zur Verhandlung. Zu dieser wurde der Angeklagte zu seinem großen Verdruß vorgeführt, weil er einen kriegsgerichtlichen Termin im Torgau ohne Entschuldigung versäumt hatte. Diese Verhaftung faßte er nach seinen damaligen Aeußerungen vor Gericht als einen unerhörten Eingriff in die bürgerliche Freiheit auf. Man sei sich ja in seinem eigenen Hause nicht mehr sicher, meinte er, und deshalb wolle er auch nach so trüben Erfahrungen ins freie Amerika sobald als möglich zurück. Er hält sich aber noch heute, also nach 4 Jahren, in Deutschland auf und nörgelt weiter über dessen miserable Einrichtungen. Ihm wurde dann mitgeteilt, daß nach dem Ergebnis der angestellten Ermittlungen er zwar 1896 an das Konsulat in Leipzig geschrieben habe, man habe ihn zu Unrecht zum Militär ausgehoben, habe aber Paß und Bürgerrechtspapiere nicht eingereicht, wozu ihn das Konsulat aufgefordert habe. Richtig sei es auch, daß seine Mutter ihn während der Militärdienstzeit reklamiert habe, nicht aber, weil er Amerikaner sei, sondern lediglich häuslicher Verhältnisse halber. Dem Angeklagten war es nicht gelungen, Geburtstag und Geburtsort seines verstorbenen Vaters festzustellen, ebensowenig hat er das Auswanderungsjahr seines Vaters ermittelt. Er behauptete zwar, daß er vom Staatssekretär die Nachricht erhalten habe, daß sein Vater das Bürgerrecht in Washington erworben habe, das betreffende Schreiben hatte er aber nicht mitgebracht. Die Militärbehörde hatte aber in der Angelegenheit die umfangreichsten Ermittlungen angestellt. Danach war die Trauung der Eltern des Angeklagten in der deutsch-evangelischen Kirche in Newyork vollzogen. Im Jahre 1877 verließ die Mutter, als der Angeklagte erst zwei Jahre alt war, ihren Mann und kehrte mit ihren beiden kleinen Kindern nach Zerbst zurück, wo sie bis zu ihrem im Jahre 1898 erfolgten Tode gelebt hat. Ueber die Naturalisierung des Vaters in Amerika hat die Militärbehörde durch die verschiedensten Konsulate nichts in Erfahrung bringen können. Das einzige Dokument, das für die Naturalisierung des Vaters sprechen konnte, war ein Duplikat des Trauscheines. Auf demselben ist aber der Zusatz, der auf die Naturalisierung schließen könnte, mit anderer Tinte geschrieben und viel später eingetragen. Der Gerichtshof sah den Angeklagten nach vorheriger Beweisaufnahme als Deutschen an und verwarf dessen Berufung. Gewiß sei, daß der Vater des Angeklagten nach zehnjährigem Aufenthalt in Amerika das deutsche Staatsrecht verloren habe. Das schließe aber nicht die Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts ein. Aber selbst wenn man annehme, daß er in Amerika naturalisiert sei, so sei das Bürgerrecht des Angeklagten längst wieder verloren gegangen. Dies Urteil wurde also im Jahre 1905 gefällt. Inzwischen hat sich der Angeklagte abermals eines Verstoßes gegen die militärischen Bestimmungen schuldig gemacht. Vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps in Potsdam gelang es ihm nun, in der neuen Sache seine Freisprechung zu erzielen, da der Gerichtshof nach der Beweisaufnahme ihn nicht als einen Deutschen ansah. Er betrieb nun das Wiederaufnahmeverfahren gegen das oben erwähnte Urteil des Kriegsgerichts der 8. Division und hatte damit auch Erfolg. Unter Zugrundelegung des oberkriegsgerichtlichen Urteils des 3. Armeekorps, wonach der Angeklagte kein Deutscher ist, wurde das frühere Urteil des Kriegsgerichts der 8. Division aus dem Jahre 1905 aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. Die über ihn verhängte Strafe hat er aber bereits verbüßt.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Tod Sloan, einst ein berühmter amerikanischer Jockey,** der aber wegen unlauterer Vorkommnisse schon seit 1901 in England wie in seiner Heimat die Lizenz verwiesen wurde, soll nunmehr pardonniert werden. Er soll zunächst in Belgien wieder eine Lizenz erhalten.

Radsport.

* **Das ministerielle Verbot der Motor-Schrittmachung** bei Dauerrennen war Gegenstand der Beratung einer Konferenz, die am Donnerstag im preußischen Ministerium des Innern abgehalten wurde. Außer einer größeren Zahl von Regierungsvertretern waren als Vertreter des Kaiserlichen Automobil-Klubs Direktor Tischbein-Hannover, als Vertreter des Vereins Deutscher Motorfahrzeugindustrieller Generalsekretär Dr. Haselin anwesend. Den Verband Deutscher Radrennbahnen vertrat Dir. Knorr-Steglitz, von sonstigen Rennbahnbesitzern waren ferner anwesend Dir. Elsner von Botanischer Garten-Berlin, Bornheim-Köln, Schwarz jun.-Zehlendorf und Wilke-Berlin. Als Sachverständige waren auf Veranlassung des Ministeriums ferner einige Sportjournalisten und von Rennfahrern, bezw. Schrittmachern Stol und Reckeck, sowie von ehemaligen Rennfahrern Heymann und Hanlein geladen. In der Konferenz wurden keine bindenden Beschlüsse gefaßt, vielmehr lag den Regierungsvertretern des Ministeriums lediglich daran, nur die Ansichten und Wünsche der interessierten Kreise und der Sachverständigen zu hören, bevor dem Minister der öffentlichen Arbeiten und Minister des Innern über die Angelegenheit Vortrag gehalten wird. Seitens des Ministeriums waren bereits eine ganze Reihe von Bestimmungen ausgearbeitet worden, die auch zweifellos in Kraft treten werden ohne Rücksicht darauf, ob nun seitens des Ministeriums die Motorführung wieder freigegeben wird oder nicht. So sollen strengere Vorschriften bezüglich des Ausbaues von Kabinen unter den Zuschauertribünen erlassen werden. Ferner wünscht das Ministerium den Innenraum der Rennbahn unbedingt für das Publikum freizuhalten und die Fahrbahn nach den Zuschauerräumen hin durch feste Umwehrungen einfassen zu lassen, ohne indes bestimmte Vorschriften über die Art der Baukonstruktion zu erlassen. Für den Fall, daß die Motorführung freigegeben werden sollte, wozu im Ministerium einige Neigung vorhanden zu sein scheint, würden gleichfalls weitgehende Schutzmaßregeln Platz greifen. Bei den Beratungen trat Dir. Knorr-Steglitz dafür ein, dem Verband Deutscher Radrennbahnen die näheren Bestimmungen über die Art der Motorführung zu überlassen, was jedoch wenig Gegenliebe fand. Schwarz jun.-Zehlendorf proponierte auf Grund von Beratungen, die er mit einer größeren Zahl von Fahrern gepflogen hatte, daß die 40 Zentimeter-Rolle einzuführen sei und daß die Oelschutzfänger in Maximalgröße von 30 Zentimeter Breite und 4 Zentimeter Höhe anzubringen seien. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage ob Motortandems ohne weiteres zu verbieten oder zweckmäßig auch zugelassen werden sollen. Die Mehrzahl der Sachverständigen trat für Einführemotore ein, während u. a. Dir. Knorr die größere Sicherheit des Motortandems betonte. Von allen Sachverständigen wurde darauf hingewiesen, daß eine Aufrechterhaltung des ministeriellen Verbotes der Motorführung schwere finanzielle Folgen für die Rennbahnbesitzer sowohl wie für die Industrie und die Rennfahrer nach sich ziehen würde. Man darf nun gespannt sein, wie die Entscheidung der Minister ausfallen wird.

* **Im Sportpark Steglitz** findet am Sonntag ein 50 Kilometer-Rennen mit Tandemführung statt, für das fünf erstklassige Fahrer wie Theile, Scheuermann, Demke, Contenet und Bouhours verpflichtet wurden. Jedem Teilnehmer stehen 5 Tandempaare als Schrittmacher zur Verfügung. Bei den Flugerrennen werden, wie bereits gemeldet, der Roger Major Taylor und Poulain am Start erscheinen.

Athletik.

* **Rund um Paris.** Ein Wettlaufen „Rund um Paris", das im Vorjahre von großem Erfolge begleitet war, wird am 5. September wiederholt werden. Am 19. September gelangt dann das große Wettgehen von Rouen nach Paris über 150 Kilometer zum Austrag.

Schwimmsport.

* **Eine bemerkenswerte Niederlage** des österreichischen Schwimmchampions **Otto Sheff** wird aus Budapest gemeldet. In der Meisterschaft über 100 Meter wurde Sheff von J. Onody geschlagen, der die Strecke in 59⅗ Sek. zurücklegte, während Sheff 1:01⅕ Sek. gebrauchte. Auch über die halbe englische Meile mußte sich Sheff vor seinem langjährigen Rivalen Heinrich Hajos beugen. Nachdem Hajos einen Vorsprung von 7 bis 8 Meter errungen hatte, gab Sheff auf und überließ seinem Gegner, der für die Strecke 12:02 benötigte, kampflos den Preis.

Segelsport.

* **Die Cowes-Segelwoche** wurde mit der Regatta um den Kaiserpreis bei schönem Wetter fortgesetzt, an der sich die deutschen Jachten Germania und Susanne beteiligten, während der Meteor des Kaisers dem Start fern blieb. Mit ihnen konkurrierten sechs englische Jachten. Germania führte von Anfang bis zu Ende, konnte jedoch die zu gewährenden Vergütungen nicht herausegeln. Der wertvolle Preis fiel an die zweite deutsche Vertreterin Susanne des Herrn Hulbschinski-Berlin.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **Silb. Delitzscherstr.** Sie finden alles Wissenswerte in der Broschüre: Wegweiser zu den Laubbahnen in der Handelsmarine. Dieselbe wird von der Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins in Berlin, Linkstraße 20, gegen Erstattung des Portos von 10 Pfg. versandt.

* **Alb. W.** 1. Ihr Sohn muß auch während der aktiven Militärdienstzeit die Vaterschaft anerkennen. 2. Nein, er muß aber die Unterhaltskosten nach der Entlassung vom Militär nachzahlen. 3. Nach § 1717 B. G. B. ist Ihr Sohn als der Erzeuger des Kindes anzusehen. 4. Auch wenn er der Mutter des Kindes die Ehe verspricht, muß er Alimente zahlen. 5. Natürlich kann Ihr Sohn weiter dienen. 6. Mit Genehmigung der Mutter und des Vormundes des Kindes können Sie dasselbe in Pflege nehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090807034/fragment/page=0001

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Geheimer Rat Adolf von Oechelhäuser.** Für den vor einigen Monaten bereits nach München berufenen Direktor der Berliner Nationalgalerie soll jetzt ein Nachfolger ausersehen sein. Geheimer Rat Adolf von Oechelhäuser, der feinsinnige Kunsthistoriker der Karlsruher Hochschule, dürfte in erster Linie für den genannten Posten in Betracht kommen. Adolf von Oechelhäuser ist am 17. November 1852 zu Mülheim a. Rh. geboren; er besuchte die Berliner Bauakademie, das Polytechnikum in Hannover und die Universität zu Berlin. 1886 ließ er sich als

Geheimer Rat Adolf von Oechelhäuser.

Privatdozent für Kunstgeschichte an der Heidelberger Alma Mater nieder, wo er drei Jahre später außerordentlicher Professor wurde. 1893 erfolgte seine Berufung an die Technische Hochschule in Karlsruhe i. B.; hier hatte er 1902-03 das Rektorat inne und wurde 1904 zum Geheimen Hofrat ernannt. Oechelhäuser ist nicht nur beim Großherzog von Baden, sondern auch bei Kaiser Wilhelm eine beliebte Persönlichkeit. Besonders hervorgetreten ist der Gelehrte u. a. bei dem Kampfe um die Restaurierungdes Heidelberger Schlosses, gegen dessen Wiederherstellung er sich in seiner 1902 erschienenen Schrift „Das Heidelberger Schloß" sehr energisch aussprach. Auch sonst hat Oechelhäuser, dessen Hauptarbeitsgebiet in der mittelalterlichen Kunst liegt, eine reiche literarische Tätigkeit entfaltet.

Wissenschaft.

* **Professor Adalbert Merx †.** Unter tragischen Umständen starb Mittwoch, wie schon kurz gemeldet, in Heidelberg der bekannte Orientalist und Professor an der dortigen Universität, Geheimrat Dr. Adalbert Merx im Alter von 71 Jahren. Als heute nachmittag anläßlich der Beerdigung des verstorbenen Geheimrats Haushrath der Geheime Rat Adalbert Merx, Dr. phil. und theol., die Gedächtnisrede hielt, brach er plötzlich, von einem Herzschlage getroffen, tot zusammen. Der so plötzlich Verschiedene ist am 2. November 1838 in Bleicherode bei Nordhausen geboren und studierte in Halle, Marburg und Berlin Philologie und Theologie. Im Jahre 1865 habilitierte er sich in Jena und wurde 1869 dort außerordentlicher Professor. Als ordentlicher Professor wurde er nach Tübingen berufen und lehrte seit 1875 alttestamentliche Theologie in Heidelberg. Der Verstorbene war einer der ersten deutschen Orientalisten und hat eine literarische Tätigkeit auf den Gebieten der Bibelexegese und der semitischen Sprachen entfaltet, die größte Anerkennung fand und ihm mannigfache Ehrungen eintrug.

* **Prof. Karl Sachs †.** Wie wir schon kurz gemeldet haben, ist der bekannte Sprachforscher und Lexikograph, Prof. Dr. Karl Sachs, am Sonntag abend in seinem Wohnsitz Brandenburg a. Havel nach kurzem Leiden verschieden, nachdem er noch vor wenigen Monaten in voller Rüstigkeit des Körpers und des Geistes und unter lebhafter Teilnahme seiner über die ganze Welt zerstreuten Schüler und Freunde den 80. Geburtstag hatte begehen können. Der Dahingeschiedene, geboren 31. März 1829 in Magdeburg, war, nach längeren Studienreisen durch England und Frankreich, von 1858—1894 Oberlehrer und Professor am Salbernschen Realgymnasium in Brandenburg a. H., bis er sich zurückzog, um sich ganz seinen sprachwissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sein Lebenswerk, das große „Encyklopädische Wörterbuch der französischen Sprache" („Sachs-Villatte") und dessen fürzere Bearbeitung, das in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitete „Schul- und Handwörterbuch der französischen Sprache", überdauert ihn.

* **Erich Schmidt und die „Germanisten."** Dienstag abend tagte wie gewöhnlich die von Wilhelm Scherer begründete „Berliner Germanisten-Kneipe" in ihrem Stammlokal. Der Stuhl, und der Krug von Erich Schmidt waren festlich geschmückt. Der Jubiläumsrektor erschien, so erzählt der „L.-A.", um 9 Uhr mit seiner Tochter und seinen beiden Söhnen und wurde begeistert begrüßt. Eine Viertelstunde blieb er; dann fuhr er mit seiner Tochter zum Anhalter Bahnhof. Kaum hatte er den Kreis seiner Jünger verlassen, als sich diese aufmachten und im Lauschritt ihm nacheilten. Um 9 Uhr 45 Minuten ging der D-Zug nach Lindau ab und um 10 Uhr trafen die jungen Herren ihren verehrten „Meister" vor seinem Zug. „Er war sichtlich gerührt, drückte jedem die Hand und hatte noch für jeden einen besonderen Wunsch. Als sich der Zug langsam aus der Bahnhofshalle bewegte, erschallte aus fünfzig Kehlen ein begeistertes „Vivat Academia, vivant professores!"

Literatur.

* **Der Tempel-Verlag.** Unter diesem Namen haben die Verleger S. Fischer in Berlin, Eugen Diederichs in Jena, Hans v. Weber in München, Karl Ernst Poeschel und Julius Zeitler in Leipzig sowie Georg Hartmann in Frankfurt eine Vereinigung ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, Ausgaben deutscher Klassiker in mustergültigen Texten und in wirklich gediegener Form zu wohlfeilen Preisen zu veröffentlichen. Diese Ausgaben werden in einer besonderen Schrift, ausschließlich dafür bestimmten Fraktur von C. H. Weiß gedruckt. An der Spitze der Tempelausgaben wird eine Goethe-Ausgabe erscheinen, die den größten deutschen Klassiker technisch wie textlich in vollendeter Gestalt zur Darstellung bringt.

Theater und Musik.

* **Die Stuttgarter Neue Musik-Zeitung** bringt in ihrer Nummer 19 einen interessanten Beitrag zum Thema „Komische Oper". In einem fesselnden Aufsatz über Komische Oper und Volksoper in Paris teilt Amédée Boutarel mit, daß er seit vier Jahren eine vollständige Uebersetzung des „Corregidors" von Hugo Wolf fertig habe, bisher aber weder einen Verleger dafür noch einen Theaterdirektor in Paris finden konnte, der dies Werk aufzuführen geneigt wäre. Die beiden Nummern 19 und 20 enthalten außerdem wieder vorzügliche Beiträge für Hausmusik und Pädagogik: Eine Einführung in die Literatur der Violin-Klaviersonate und des Klaviertrios bringt die Artikel-Serie: „Meisterwerke der Kammermusik und ihre Pflege" von Eccarius-Sieber. Die Meisterlinger werden von Dr. Jtel weiter erläutert in den „Uebungen in der Betrachtung musikalischer Kunstwerke". Professor Schwartz bespricht Beethovens Sonate op. 2 Nr. 3 in den Abhandlungen „Für den Klavieruntericht". Mojsisovics setzt die „Praktische Kompositionslehre" fort. Scharf ins Zeug mit dem Schlendrian bei Aufführungen Bachscher und Händelscher Chormerke geht Max Steinitzer, auch gewisse moderne Komponisten bekommen einige wohlmeinende Winke vom Verfasser der „Musikalischen Strafpredigten". Einen historischen Aufsatz steuert Professor Schmid in Dresden bei: Beethovens Marsch für die böhmische Landwehr. Von aktuellen Artikeln und Berichten sei der zu Hugo Riemanns 60. Geburtstag hervorgehoben, weiter der über die 2. Musik-Fachausstellung, über das Darmstädter Kammermusikfest, den Wiener Musikkongreß, über die Aufführung der Maibraut im Wiesbadener Freilichttheater. Eine Reihe Musikberichte aus verschiedenen Städten ergänzt die inhaltreiche Nummer. Die Musikbeilage bringt reizende Walzer-Arabesken von Walter Niemann für Klavier, ein Stück für Harmonium von Schmitt, ein Volksliedchen von Karl Hirsch und ein Lied von Schulz-Schwerin, auch einen Text von Felix Dahn. — Der Preis für 6 Nummern dieser gediegenen und interessanten Musik-Zeitung beträgt nur 1.50 Mk. Probenummern gratis durch den Verlag von Carl Grüninger in Stuttgart.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis.

St. 2. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Oberpfarrer Professor Schmidt. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Fahr. (Kollekte für den ostdeutschen Jünglingsbund.) Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Friesenstraße. Herr Hilfsprediger Gottschick.

Montag den 9 August abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle Herr Hilfsprediger Gottschick.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Sonntag vorm. 10 Uhr Burgstraße 68.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst Herr Professor Dr. Lare.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Schinke. Vorm. 10 Uhr Herr Superint. D. Wächtler. Vorm. ½12 Uhr Französischer Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule An der neuen Promenade, Herr Pastor Heinike.

St. Ulrich. Ostbezirk. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kronprinzenstraße 6a, Herr Hilfsprediger Schinke. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung ebendaselbst, derselbe.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Hobbing. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrat Josephson. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprd. Prof. D. Lang.

St. Laurentii: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Hübner. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Wagner, darnach Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. (Kollekte für den ostdeutschen Jünglingsbund.) Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause.

Dienstag abend 8 Uhr bibl. Besprechung Henriettenstraße 18.

Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung) Herr Pastor Wagner.

St. Stephanus: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Freund. Vorm. 10 Uhr Herr Professor D. Voelck. (Kollekte für den ostdeutschen Jünglingsbund.) Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Freund.

Dienstag abend 8 Uhr bibl. Besprechung im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Freund.

St. Paulus-Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Haberland. Vorm. 10 Uhr Herr Professor D. Steuernagel. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Haberland.

Mittwoch den 11. August abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11, H. II.

St. Georgen: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Unger. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Unger.

Freitag den 13. August abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Unger.

St. George-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Konsistorialrat Runge.

Volksschule am Böllbergweg: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hellmann.

Donnerstag den 12 August nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Provinzial-Blindenanstalt Herr Pastor Hellmann.

Paul Riedel-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Witte.

St. Johannes-Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Fahmer. Vorm. 10 Uhr Herr Kandidat Roack. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Fahmer.

Siechenanstalt: Vorm. 10 Uhr Predigt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Mauerstr. 7. L.: Vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten) Ludwig Wuchererstraße 89: Sonntag vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Gem.-Aelt. Götschel. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Balzer. Abends 8 Uhr Unterhaltungsabend. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst in Nietleben, Quellgasse Nr. 22a.

Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Dart 11. H. L): Vorm. 9½ Uhr Predigt über „Drei elektrische Knöpfe", Herr Prediger G. Schmeiser. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt über „Erinnerungen", derselbe.

Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde Herr Prediger G. Schmeißer. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Predigt. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt 11 Uhr heilige Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Vorm. 10½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Melzer. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Galle-Morl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Melzer. Amtswoche: Herr Konsistorialrat Schärte.

St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Heinzel. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Kunitz. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Heinzel. (Wittelmstr. 42.)

St. Norbertikirche in Halle-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Galle-Trotha: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Kandidat Galle.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pastor v. Stockhausen.

Kirche zu Büschdorf: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Konsistorialrat Gutschmidt.

Kirche zu Reideburg: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann. (Während der Kirchenreparatur im Heinertschen Gasthof.) Amtswoche: Herr Pastor Ullmann.

Kirche zu Böllberg: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Rätzichte.

Kirche zu Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr Gottesdienst Herr Pastor Rätzichte.

Kirche zu Ammendorf: Vorm 9½ Uhr Predigt Herr Pastor Handrock. Amtswoche: Herr Pastor Werner.

Kirche zu Radewell: Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Werner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Handrock.

Osendorf: Mittwoch abend 7 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Handrock.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung. Redner: Herr Pastor Hübner. Thema: „Freidewußt". Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Blaukreuzversammlung Sonnabend abend 8½ Uhr Familien-Blaukreuzversammlungen: Weidenplan 4, Torstraße (neue Schule), Pestalozzistraße 6, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21.

Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8½ Uhr Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelbesprechungstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften.

Bibl. Besprechung für die Domgemeinde:

Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstraße 12.

Gemeinschaft der Johannesgemeinde N. Hauptstraße 37:

Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde.

Montag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde für Männer.

Donnerstag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde für Frauen.

Neumarktgemeinschaft:

Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstraße 27.

Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstr. 27 u. Henriettenstr. 18.

Paulusgemeinschaft Herderstraße 11, Hof 2.

Mittwoch abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde.

Gemeinschaft der evangel. Stadtmission Weidenplan 4:

Freitag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde.

Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft.

Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche): Oeffentliche Versammlungen im „Donna. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 16. Jeden Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Jünglingsverein der St. Marienegemeinde: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Moriental", Weidenplan 4. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Hermannschule.

Jungfrauen-Verein der St. Marienegemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Am der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung daselbst.

Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 7½ Uhr. Dienstag abend 8 Uhr Altere Abteilung. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend abend 8 Uhr Gesangsabteilung. Herr Pastor Richter.

Evangel. Jungfrauenverein in der St. Ulrichsgemeinde, Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heinike, Kl. Märkerstr. 1.

Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag den 6. August nachm. von 3—5 Uhr Francestraße 1. Herr Pastor Richter.

Jugendverein der St. Moritzgemeinde: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule (Torstraße). Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule (Torstraße).

Jungfrauenverein der St. Moritzgemeinde: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der „Herberge zur Heimat" (Glauerstraße 7).

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Mittwoch den 11. August Ausflug nach Schkeuditz. Treffpunkt Hauptbahnhof. Abfahrt mittags 1 Uhr 40 Min.

Missionsverein der Domgemeinde: Montag den 9. August nachm. 3½ Uhr Versammlung Kl. Klausstraße 12.

Dienstag den 10. August abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kleine Klausstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus).

Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Gesangsprobe. Dienstag abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Arbeitsabend. Freitag abend 8½ Uhr Bibelstunde, darnach Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen.

Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause Albrechtstraße 27.

Jugendverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag den 8. August abends 8—10 Uhr Sophienstraße 24, H. I, Montag den 9. August abends 8 Uhr Turnen Klosterschule.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: 1. Abteilung Dienstag den 10. August abends ½8—8¼10 Uhr Herderstraße 10, H. II. 2. Abteilung Sonntag den 8. August abends ½8—½10 Uhr Herderstraße 10, H. II.

Missionsnähverein der Paulus-Gemeinde: Donnerstag den 12. August nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 10, H. II.

Kirchenchor der Paulus-Gemeinde: Donnerstag den 12. August abends 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Blaues Kreuz. Sonnabend den 14. August abends von 8½—10 Uhr Herderstr. 10, H. II.

Herr Pastor Fahmer. Vereinsräume Rudolf Haymstraße 37.

Dienstag abend 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer.

Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen.

Donnerstag abend ½9—½10 Uhr Jugendbund junger Männer, Turnen in der Liebenauerschule.

Evangelischer Jünglingsverein zu St. Johannes.

Vereinsräume Plännerhöhe 11.

Sonntag nachm. von 2—6 Uhr Fußballspiel, abends 8—10 Uhr Vortragsabend.

Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerschule.

Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend.

Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung.

Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie.

Freitag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend.

Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung.

Vereinsräume Merseburgerstraße 153. Eingang Plännerhöhe.

Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde.

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde.

Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 153.

Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstraße 78, I.

Sonnabend abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde Stenographie Merseburgerstraße 153 (Eingang Plännerhöhe).

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat im Sommer von 7—9 Uhr und im Winter von 5—7 Uhr, finden Versammlungen des Katholischen Jünglingsvereins im Restaurant „Zum schwarzen Bär" (Bärgasse) statt.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Galle-Giebichenstein: Aeltere Abteilung Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle.

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein: Jüngere Abteilung Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung. Freitag abend 8 Uhr Versammlung der älteren Abteilung Pestalozzistraße 4.

Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4. (Küstereigebäude, part.)

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Bierpreiserhöhung.

Die Erwiderungen, die seitens der Interessenten aus Brauerei- und Gastwirtskreisen zu dem angeschnittenen Thema „Bierpreiserhöhung" in letzter Zeit veröffentlicht worden sind, enthalten neben bloßen Redewendungen alles mögliche, nur keine stichhaltigen Ausführungen, die die beabsichtigte hohe Verteuerung des Bieres begründen könnten. Geradezu köstlich sind die Ausführungen des Artikels in Nr. 357 der Saalezeitung unter Leserkreis. Auf denselben näher einzugehen, ist zwecklos. Nur der eine Hinweis des Artikels, der sich auf die in Halle vorhandenen 6 Brauereien (ohne die vor den Toren befindlichen) bezieht, muß besonders festgenagelt werden. Weil es also in Halle mehr Brauereien gibt, als eigentlich existieren können, deshalb rechtfertigt sich, daß den Konsumenten die Gründe der beabsichtigten Bierverteuerung erfahren und gründlich aufgeklärt werden. Daß das Publikum auf die Absichten der Brauereien und Gastwirte bezüglich der Bierpreiserhöhung bei Zeiten aufmerksam gemacht wird, ist sehr richtig. In Halle werden schon jetzt hohe Bierpreise gezahlt, die im allgemeinen zu der Qualität des Bieres in keinem Verhältnis stehen. An dem Biere ist bisher nicht wenig verdient worden. Welcher Reingewinn bei der Herstellung des Bieres sich ergibt, lassen die alljährlich von den Brauereien verteilten ansehnlichen Dividenden erkennen, die neben einer angemessenen Verzinsung des Kapitals gezahlt werden. Der Gastwirt verdient ebenfalls nicht wenig. Er kauft das Bier von der Brauerei mit 17½ Mark das Hektoliter und erzielt im Ausschank wenigstens 38 Mark, also 20½ Mark, oder 117 Prozent mehr. Diejenigen Gastwirte, welche ⅛ für 15 Pfg. verkaufen, verdienen sogar mindestens 33 Mark, oder 188,6 Proz. Diese Zahlen reden. Bekanntlich ist längst ein unentbehrliches Nährmittel der großen Masse in Deutschland geworden. Die Zigarre dagegen ist ein Luxusartikel. Die Bierpreisfrage hat daher mehr allgemeine Bedeutung als die Preiserhöhung für Zigarren. Hiernach ist es vom Standpunkte derjenigen Konsumenten, die ihre Einnahmen nicht willkürlich steigern können, vollständig gerechtfertigt, gegen die beabsichtigte erhebliche Bierverteuerung Stellung zu nehmen und zu Abwehrmaßregeln zu raten. Die Einschränkung des Bierkonsums ist eine gute, wirksame Maßnahme gegen diese Verteuerung. Es ist übrigens auffallend, daß diesmal die Gastwirtsvereinigung den hohen Aufschlag der Brauereien ohne Widerspruch annimmt. H. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090807034/fragment/page=0002

Ewig jung

bleibt ein Gesicht mit **weißem, rosigem Teint**, zarter, sammetweicher Haut, sowie **ohne** Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, daher gebrauche man die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul**

à St. 50 Pf. in **Halle** bei:

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104
Herm. Arndt, Gr. Steinstr. 33
Oscar Ballin sen., Leipzigerstr. 91
Oscar Ballin jun., Leipzigerstr. 63
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 94
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48
Wilh. Durow, Dreyhauptstr. 2
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1
F. A. Hildebert Fritze, Sidbstr. 52
Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51
Wilh. Höschel, Reilstr. 111
Max Holländer, Alter Markt 4
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31
Wilh. Kathe, Gr. Märkerstr. 6/7
Karl Krätzgen, Königstr. 24
Otto Kramer, gegenüb. d. Glauch. Kirche
Fritz Müller, Talamtstr. 8
B. Oszwald Nchf., Geiststr. 34
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6
Gustr. Raubke, Mansfelderstr. 66
E. Richter, Leipzigerstr. 66
Carl Saatz, Rannischestr. 6
Leonh. Schneider, Geiststr. 6
Schwanen-Drog., Ecke Post- u. Leipz. St.
M. Waitzgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30
Willy Weise, Lindenstr. 55
Kronen-Apotheke, am Steinweg
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1,
in **Giebichenstein: Felix Stoll.**

Zu vermieten

Merseburgerstr. 161, Ecke Königstr., nahe Riebeckplatz u. Bahnhof, schöne sonnige **Wohnung** in II. Etg. für 800 Mk. z. 1/10. cr. z. vm. Besicht. v. 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Ausf. borsiebill III. Et. b. **Scheffel.**

Wohnungen, verschiedener Größen, 1. 10. zu verm. Neubau **Weißscheiderstr. 24.**

Liebenauerstr. 150
Wohnung 2 St., K., K., Speisek., Gas u. Badbenutz. 1/10. 09 z. vm.

2 Stuben, 1 Kam., 1 Küche im Seitengeb. **Gr. Märkerstr. 4** per 1/10. an solide, mögl. kinderlose Leute abzugeben.

Wielandstr. 2 Wohn. j. 540 M. 1/10. **zu vermieten.**

Martinsberg 8
hochherrsch. Wohn., 8 Zim. m. Veranda u. Garten, sofort zu beziehen, bis 1. Okt. miete frei. Vom 1. Oktbr. bis 1. April 1910 1000 M., vom 1. April jährlich 2800 M. Näheres beim **Hausmann.**

Kuttelhof 6 a, I., II., III., Wohnungen zu 365, 410 und 420 Mark zum 1/10. cr. **zu vermieten** durch Oscar Knoche, Gr. Steinstr. 63. II.

Kohlschütterstraße 1
herrsch. Wohnung. von 5 u. 6 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, 2 Balkons u. reichl. Zub. zum 1/10. zu verm. Näh. daselbst.

Rud. Haynstr. 2 St., Kam., K., Bad 1/10., mit Hausarb. Näheres **Kronprinzenstraße 43, I.**

Kellerwohn., zwei St., Kch., Zubh. 1/10. 09 z. vm. Friedenstr. 27, I.

Krausenstr. 27, IV, Wohnung für 430 Mk. **zu vermieten** durch **Oscar Knoche**, Gr. Steinstr. 63, II.

Stube u. Kammer
an einz. Person 1. Oktob. zu verm. **Alter Markt 25**, Eg. Metzerstr. 1.

Wohnungen, 2 Zim., Küche, Balk. u. Zub., sow. 3 Zim., K., Speisek. u. Zub., Etagenw., Hof, St. u. K. z. 1/10. an einz. ruhig. z. vm. Näh. **E. Hoppe**, Rud. Haynstr. 31.

Herrsch. Wohn., Lindenstr. 62, Bad, Balk., Gartenb. u. Zub. sofort zugängl. per sofort od. 1/10. zu verm. Näh. Rud. Haynstr. 31. **E. Hoppe.**

Wörmlitzerstr. 4, III.
2 St., K., K. u. Zubeh., M. 320, p. 1/10. zu verm. Zu besichtig. 1—3 Uhr. Zu erfragen bei **Siemer**, I. Etg.

Hofwohnung, 240 M. jährl., a. 1. Fam. sof. z. v. Landwehrstr. 14.

Eine kleine Wohnung an ruhige saubere Leute 1. September **zu vermieten**, monatl. pränum. 12 Mk. **Trödel 16.**

Sternstr. 8, III. Et., 5 Zimmer-Wohnung, Gas, reichl. Zubeh. 1. 10. zu verm. Näh. I. Etage rechts.

2 St., K., K. u. Zubeh. a. kl. Fam. 1. Oct. zu verm. Ludwig Wuchererstr. 25, II.

Diemitz, Berlinerstr. 26.
St., K., K. u. reichl. Zub., 180 M., 1/10., m. möal. a. kinderl. Leute z. vm.

Wohnungen
zu 400 u. 500 M. 1/10 zu vermiet. **Richard Wagnerstr. 18.**

Herrschaftliche Wohnung Alter Markt 1, II. Et.
6 Zimmer, 3 mit Parkett, Balkon u. Zubeh., 1/10. zu verm.

Kl. Stube zu vermieten **Gerberstraße 13.**

Stube, K., K., 1. Oktob. zu verm. **Ludw. Wuchererstr. 23**, Hof l.

2 St., K., K., 310 M., Reideburgerstr. 8.

Wohn., 3 St., 2 K., Küche u. Zub. zum 1. 10. zu vermieten, 450 Mk. **Ludwig Wuchererstr. 61**, l., v. 4-6.

Frdl. **Wonn.**, gr. St., gr. K., gr. K., Korr. u. Zub., 240 Mk. Ludwigstr. 5, l. Eb.

Wohn. 3 St., K., Gas, Innentl. u. Zub. 375 M. 1/10. Merseburgerstr. 148 I.

Delitzscherstr. 2 herrschaftl. II. Et. mit Balkon, 6 Zim., Küche, Bad, Zun.-Kl., m. Zubehör, zu Geschäftszwecken vorzügl. geeignet, M. 1400. Näheres daselbst part.

Wohnung für einz. Leute zu verm., 60 Taler **Leopoldstr. 6.**

Wohn. zu verm., St., K., K., Vorderhaus 3 Treppen, sofort oder 1. Okt. **Rudolf Haynstr. 11.**

Stube mit Kochof. an einz. Pers. 1. 9. zu verm. **Kronprinzenstr. 6a**, III. l.

Mansfelderstr. 42.
freie, sonnige Wohnlage, 2 St., 2 K., K., Speisek., 1. Oct. zu verm., Preis 450 Mk. Näheres II. Et. rechts.

Wohn., 2 St., K., K., Zub., 1. 10. 09 zu verm. Neubau **Weingarten 30.**

Wohn., 2 St., 1 K. u. Küche per 1. 10. zu verm. **Böllbergerweg 8.** Zu erfragen im Hintergebäude.

Kleine Wohnungen Raffineriestr. 3
an möglichst kinderlose Leute. Näheres bei **Geselle.**

2 kl. Wohn. zu verm. Schützenstr. 10, I. r.

Frdl. leere St. an einz. Pers. sofort od. später zu verm. **Hochstr. 20**, II. l.

1 Wohn., 3 St. u. Zub., sof. od. 1. 10. zu v., Pr. 400 M. **Wernhardstr. 42**, I. r.

St., Kam., Küche in hell. S. z. zu verm. Wo? sagt die Exped. b. Ztg.

Freundl. Wohnung zu verm. **Diemitz, Breitestr. 11, I.**

Möblierte Zimmer

Gut mödl. Zimmer (Bahnnähe) sof. zu verm. **Kölnstr. 61, v.**

Gutmöbl. Zimmer Anhalterstr. 1, pt. l.

Eleg. Zimmer u. K. Jägerplatz 7.

Gut mödl. Zimmer (Bahnnähe), sof. zu vm. **Landsbergerstr. 54, II.**

Mödl. Zimmer sofort zu vermieten Herrenstraße 5, II.

Ruhig mödl. Zim., Mon. 18 M. m. Kaffee **Friedrichstr. 54**, Gartenhaus.

Frdl. mödl. **Zim.** Mitte Aug., Marktnähe zu verm. Hallorenstr. 5. II.

Gemöbl. Z. sof. z. vm. Martinstr. 22, H. I.

Für junge Dame
möbliertes Zimmer
mit od. ohne **Pension** per sofort od. spät. bei bes. Familie zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Frdl. mödl. Zimmer, gr. od. kl., Harmon. z. Verf., ruh. Lage, zu vermiet. **Beesenerstr. 13 f pt. l.**

Mödl. Zim., 20, 3 M., Kellnerstr. 11, I. l.

Mödl. Zimmer sof. zu vermieten **Weckelstr. 8**, I. rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Weckelstr. 8**, part.

Mödl. **Zim.** z. v. Gr. Wallstr. 3, II. r.

Frdl. mödl. Zim. sofort zu vermieten Jacobitraße 49, II. r.

Mödl. **Zim.** sof. o. sp. z. vm. Harz 4, II.

Schüler höh. Schulen finden gute preisw. Aufn. b. lieber. Behdl. u. Fam.-Anschl., Aufsicht d. Schularb. Gefl. Off. u. F. 3146 a. d. Exp. d. Bl.

Sep. mbl. Z., 23, 2, 50 Gr. Schlossgasse 14

Möbl. Zimmer zu vermieten **Mittelstr. 6, III.**

Frdl. mödl. Zim. p. sof. oder später zu verm. **Breitestr. 30, I.**

Frdl. mbl. S. u. K., 1-2 H., Gr. Berlin 9, I.

Eleg. mödl. St. Domplatz 5 (Laden).

Mödl. Schlafzim. Raffineriestr. 15, Bahnh.

Frdl. Schlafst. m. Friesenstr. 14, III. l.

Anst. Schlafst. frei. Steinweg 51, I.

Schlafst. off. Alter Markt 18, II. r.

Mödl. Schlafst. z. vm. Breitestr. 35, III.

Frdl. Schlafst. f. Mdch. Leipzigstr. 27, II. r.

Frdl. Schlafst. Friedrichstr. 36, H. I. r.

Schlafst. f. H. off. Gr. Märkerstr. 18, III.

Anst. Schlafst. off. Kl. Klausstr. 7, III.

Mödl. Schlafst. m. Kost Böllbergaasse 2, II.

Mödl. Schlafst. Alter Markt 20, II. r.

Anständige Schlafstelle frei Merseburger Chaussee 6c, III. l.

Läden u. Magazine

Kontor- und Lagerräume
mit elektr. Anschluß ganz oder geteilt eventl. gr. Keller u. Autogarage per sofort ob. später zu verm. **Königstr. 12, I.**

Niederlage z. vm. Dessauerstr. 14 pt.

Grosse helle Räume
zur Fabrikation, **Kontor-** oder **Lagerräume** z. vm. Dampfheiz., elektr. Fahrst. vorh. Dessauerstr. 5.

Trockene Niederlage,
ev. m. kl. Kontor, f. 300 Mk. sof. od. spät. z. vm. **Königstr. 26**, Kontor.

Werkstatt, in welcher bisher **Tischlerei** betrieben, für jede andere Branche geeignet, 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Goethestrasse 22**, pt. r.

Merseburgerstr. 155.
Fabrik-, Niederlags- u. **Speicherräume,** sowie **Pferdestall** sofort. Näh. **Gr. Steinstr. 19**, Privatbur.

Helle **Werkstatt** zum 1. Okt. trockene **Werkstatt** zu vermieten **Augustastr. 12.**

Laden m. Wohnung
in guter Lage, welcher sich für Viktualiengeschäft, Barbierladen etc. vorteilhaft eignet, ist per 1. Oktober cr. zu vermieten. Anfragen wolle man an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a/S.** unter **K. 19814** richten.

Laden in best. Lage, in w. s. 10 J. Konfit. Gesch. betr. ist, 1. Okt. 09 **zu verm.** Näh. im **Zig.-Gesch. Gr. Steinstr. 41.** Daselbst **heizb. Vorderlager.** m. Keller, passend für Werkstatt.

Restauration zu verpachten, sof. od. 1. 10. m. sämtlichem Inventar. Offerten unter **P. 19883** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Ein in bester Geschäftslage, unmittelbar am Markt gelegener **Laden** (Stadt von über 10 000 Einw. an der Mittel-Elbe) ist mit, auch ohne Wohn. z. 1/10. d. Js. zu verm., evtl. ist das Grundstück unt. sehr günst. Bed. z. vk. Off. u. T. 2277 a. d. Exp. d. Bl.

Laden mit Wohnung, in guter Lage, Preis 500 M., pass. f. Blumenhändl., Uhrmach., Sattl. usw., 1/10. z. v. Off. mit Ang. der Geschäftsbr. u. P. 3155 a. d. Exp. d. Bl.

Nähe des Rathauses gr. Hof, bedeut. Lager., auch z. Werkst. s. eign., Wohnung zu Bureauzwecken passend, ganz oder geteilt 1/10. zu vermieten. Näheres Moritzwinger 1, II.

Laden mit Wohng. u. reichlich. Zubeh. p. 1. 10. 09 zu verm. Off. unt. G. 3147 an die Exped. d. Bl.

Miet-Gesuche

Mieteinmieter
sucht von Mitte August b. Mitte Okt.
gut möbliertes Zimmer
mit Schlafkabinett
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Offerten unter **K. P.** postlagernd nach **Zwochau** Kr. Delitzsch erbeten.

Per 1. Oktober 1909, spätestens 1. Jan. 1910 werden in Bahnhofsnähe **5 Zimm., Küche, Badezimm. u. Mädchenkammer gesucht.** Angebote unt. **B. M. 6536** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Jg. Ehepaar sucht 1. Oktober evtl. später **herrsch. einget. Wohnung,** 4 Z. und Bad, nahe Markt, ca. 600 bis 800 M. Off. unt. **B. Z. 6587** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Älteres Ehepaar sucht sehr ruhige **Wohnung** (Süden) per 1. Oktbr. od. spät. im Pr. v. 500-600 M., mögl. in einem Hause wo sie alleinig. Mieter sind. Näh. Böllbergerweg 20, I. l.

Student
sucht z. 10. 9. ein möbliert., ungen. **Zimmer** m. Schreibtisch. Bad u. elektr. Licht nicht unbedingt nötig. Off. m. Preis u. **O.** 3194 a. d. Exp. d. Bl.

1-2 ruh. Zimmer
i. neuerem H., ungef. zw. Wilhelmstr. Leipzigerstr., s. z. 1. Sept. Abdemiet. Ang. unter R. 19578 an die Expedition ds. Bl.

Abgeschlossene möbl. Wohnung,
2 bis 3 Zimmer, zum 1. Okt. gef. Offerten mit genauen Angaben nebst Preisangabe unter D. 3184 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Dauermieter (Militär) sucht z. 1/10. cr. **möbl. nug. Zim.,** Nähe Riebeckplatz od. Walhalla. Off. m. Preisang. u. **Z. R. 604** a. d. Exped. der **Hall. Ztg.**, Gr. Brauhausstr. 30.

Einz. Dame (Modistin) sucht 1/10. sonnige **2 Zim.-Wohn.** bis 800 M. in bess. Vorderhause. Nähe Magdeburgerstr., Königstr. od. Stadtmitte. Offert. u. C. 3183 a. d. Exped. b. Bl.

Kantine

wird von sachkundigen Leuten zu übernehmen gesucht. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Off. unt. L. 3181 an die Exped. d. Ztg.

In Zietleben wird **größerer Laden** od. Parterre-Wohn. gel. zur Erricht. ein. Barbier- u. Frisiern-Gesch. Off. u. G. 3127 a. d. Exped. b. Bl.

Gesucht wird besseres ungemiertes **Zimmer** evtl. mit Kabinett. Angebote mit Preis u. näh. Angaben unt. G. 3167 a. d. Exped. b. Bl.

Mutt. u. Tocht. (St., K., K.) f. 15/8. od. sp. **Off. u. O. 3154 a. d. Exped. b. Bl.**

Zur gefl. Beachtung!

Wichtige Erklärung!!!

Um meine **werten Kunden** bezw. **Interessenten** vor **Irrtümern** zu **schützen**, mache hiermit bekannt, daß mein **Ausverkauf** Poststraße 1 nur im **allerletzten Laden** (dem vierten Laden der Ecke Leipzigerstraße) sich befindet.

Ich bitte im eigenen Interesse darauf zu achten, daß an meinem Schaufenster die rote **Firma Violetta-Parfümerie,** sowie **gelbe Plakate** und die Annoncen-Aufschnitte sich befinden. Am Eingang zu meinem Geschäft hängt **kein Rasierbecken**, da ich **nur ein erstklassiges großes Spezial-Geschäft** hier am Platze für **Toilette-Seifen** und **Parfümerien** unterhalte und **andere Geschäfte** mit dem meinigen **nicht identisch** sind.

Deshalb also erwähne nochmals:

Achten Sie genau auf **rote** Firma und **gelbe** Plakate am Schaufenster.

Ausverkauf wegen Ausmietung. **Violetta-Parfümerie,**

Poststrasse 1, nur vierter Laden von der Ecke.

Hotel, Restaurant od. Gasthof, auch ev. ein anderes Geschäft, wird von tücht. Eheleuten zu pacht. od. auch zu kauf. ges. Reflekt. beliebe ihre Offert. nur mit gen. Ang. u. F. 3126 a. d. Exp. d. Bl. einzus. Diskr. Ehrenl. Ag. verb.

Ja. kinderl. Leute 1. 1. 10. **Wohn.**, 50 Tlr. Off. unt. N. 3153 a. d. Exp. d. Bl.

Beamter sucht 1. 9. mödl. **Zim.,** evtl. mit Kab. u. Klav. Offert. m. Preis u. V. 3139 a. d. Exp. d. Bl.

Suche **mödl. Zim.**, billig u. saub. Off. u. B. 3142 an d. Exp. d. Bl.

Kl. Wonnung 1. einz. L. z. 1. 10. Off. u. L. 3151 an d. Exp. ds. Bl.

Reit. Frau sucht 1. Septbr. **kleine Wohnung** oder **1—2 freundl. Zim.** m. Kochgelegenh. abzumieten. Off. u. H. 3168 a. d. Exped. d. Bl.

Kapitalien

15 000 Mk. als II. Hypothek zwecks Abtretung der jetzigen, möglichst aus Privathand sofort od. später **gesucht.** Off. unt. **B. A. 6188** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Paul Berndt, Halle a. S.
Bankkommission, Clearinstr. 6 a.
Darlehen u. Hypotheken
schnelle, sichere u. diskrete Besorgung.

„Bureau" d. Allg. Spar- u. Vorschußkasse E. G. m. b. H. zu **Cassel gewährt Darlehne, diskontiert Wechsel, Annahme v. Bareinlag. 4½% Verzins.**
Prospekte kostenlos.

35 000 Mark
sichere II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf sehr gut verzinsliches, neugebautes Wohnhaus bester Lage der Stadt von Selbstdarleiher gesucht. III. Hypothek steht fest. Off. unter L. 3191 an die Exped. d. Bl.

Anst. j. Dame sucht Darlehn von **50 Mark** geg. gute Sicherheit von ehrl. ält. Herrn. Vermittler verb. Off. u. G. 3187 an die Exped. d. Bl.

40—50 000 Mk. auf neuerb. modernes Wohn- u. Geschäftshaus in ff. Lage Bernburgs zur I. Stelle z. leih. gef. Offerten an **Paul Kels**, Bernburg.

50 000 Mark I. Hypothek, auch geteilt, auf Landgrundstücke auszuleihen Brüderstraße 15, II.

25 000 Mk. i. I. St. ges., Zins 6. 4½, Feuerversj. 40 000, Mietsertr. 2100 Mk. Off. u. B. 3162 an die Exped. d. Bl.

20000 Mk. 4%, mündelsicher, auf I. Hypothek auszuleihen. Off. u. U. 3158 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht j. anst. Mann **50 Mk.** gegen monatliche Teil-Rückzahlung? Off. u. S. 3136 an die Exped. d. Bl.

Bisch. bes. Herr leiht anst. Witwe **60 Mk.** geg. Hinterl. einer Cession? Off. u. J. 3129 an die Exped. d. Bl.

Geschäftsinhaberin sucht j. sof. **2000 bis 3000 Mk.** Betriebskapit. auf 1 Jahr geg. 7% Zinsen nur von Selbstgeber. Genüg. Sicherh. vorh. Agenten verb. Gefl. Off. u. L. R. 47 hauptpostlag.

600 Mk. Darlehn gegen 15% Verzinsung, monatliche Rückzahlung von 50 Mk., 10 fache Sicherstellung von solventem Kaufmann von Selbstgeber sofort gesucht. Offerten erbitte u. P. 3175 an die Exped. d. Bl.

4800 Mark
zur ersten Stelle auf Hausgrundstück nahe am Markt sofort gesucht. Off. u. O. 3174 an die Exped. d. Bl.

Diverse

Achtung!
Zur Vermittlung von Grundstücks- und Geschäftsverkäufen
aller Art empfiehlt sich
— unten coulanten Bedingungen —
H. Koch, Halle a. S., Dieskauerstr. 11a.

Zum Schulbeginn

		27/30	31/35
Schulstiefel	Lederbrandsohle und Kappe	2.90	3.60
Ia. Box-Lederstiefel	(Naturaform)	5.40	6.20
„Wildfang"	bester Kinderstiefel, echt Box-Calf (D. R. G. M. 50411)	6.50	7.50
Rindleder-Sandalen	Ia. Qualität	3.20	3.60
Turnschuhe	mit Gummisohle	1.80	2.00
Turnschuhe	mit Chromledersohle	2.50	2.90

Ein Posten **echt Chevr.-Damenstiefel** mit Lackkappe schlanke und amerikanische Form **7.20**

Elegante Herrenstiefel diverse Formen mit Derbyschnitt **7.50**

S. Jacob,

Grosse Ulrichstr. 45.

Grösstes Schuhlager am Platze.

5 Prozent in Marken des Rabatt-Sparvereins.

Architekt Rich. Plato,
Halle S., Franckeplatz 3
fertigt Entwürfe jeder Art, sowie sämtl. techn. Arbeiten überall hin.
Ia. Referenzen. — Billig und schnell.

Damen-Kopfwäsche mit Frisur **1 Mk., Zöpfe,** Unterlagen mit Deckhaar bei billigstem Preis.
H. Waldmann, Rannischestrasse 2.

Graf Zeppelin kommt
noch nicht. Doch ist die Neueste Pat. Laden- u. Straßenfront-Reklame „Variabel" in ihrer unbegrenzten Vielseitigk. erschienen. **Alle Ladenbesitzer,** die eine wirkl. zugkräft. Herbst- u. Winter-Rekl. planen, woll. **sof.** Off. u. Vorführg. verl. v. **Otto Janecke, Variabel-Gen.-Vertret., Magdeburg, Gustav Adolfstr. 37. Antr. bis 8. 8. cr. u. Halle Hotel „Goldene Kugel".**

Dortmunder Lose 50 Pfg.
Ziehung 11. August 1909 — 2456 Gew. im Gesamtw. v. Mk.
11 Loose 5 Mark — Porto und Liste 30 Pfg. extra.
32000
Haupt-Gewinne
10000, 3000, 2000, 1000, 2mal 500 **1000,** 10mal 100 **1000**
Lose zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch
General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause — Mansfelderstr. 42, II r.

Bin immer zu sprechen nur für Damen Thomasiusstr. 5, II, 2. Tür l.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090807034/fragment/page=0003

Grosser Schuhwaren-Massen-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben wir

grosse Posten Schuhwaren im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Unter den Vorräten befinden sich:

1 Posten **Herren-Schnürschuhe** bequem, dauerhafte Sohlen früher ℳ 4.00, jetzt **2.90** ℳ

1 Posten **Herren-Zugstiefel** bester Strapaziertiefel früher ℳ 5.75, jetzt **4.50** ℳ

1 Posten **Herren-Schnürstiefel** braun, moderne Farben früher ℳ 9.50, jetzt **7.90** ℳ

1 Posten **Herren-Schnürstiefel** eleganter Sonntagsstiefel früher ℳ 9.50, jetzt **7.50** ℳ

1 Posten **Herren-Schnürstiefel** dauerhafter Strassenstiefel früher ℳ 6.75, jetzt **5.40** ℳ

1 Posten **Herren-Schnürstiefel** braun Chevreaux, aparte Formen früher ℳ 12.50, jetzt **9.50** ℳ

1 Posten **Dam.-Spangenschuhe** solid und dauerhaft früher ℳ 4.00, jetzt **2.90** ℳ

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** eleganter Promenadenstiefel früher ℳ 7.50, jetzt **5.90** ℳ

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** fein Wildbox, elegante Formen **6.50** ℳ

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** braun Chevreaux, streng moderne Farben früher ℳ 9.50, jetzt **6.90** ℳ

Nur so lange die Vorräte reichen.

Unser Angebot bietet eine Geldersparnis von seltener Gelegenheit, es versäume niemand, diese wahrzunehmen.

Calauer Schuhwarenfabrik, Rob. Schlesier, Leipzigerstrasse 86.

Achtung!!! Achtung!!!

1 Pfd. Rindfl. 3 Braten 75 Pf., zum Kochen 60 u. 65 Pf., 2 Pfd. Gehacktes Rind- u. Schweinefl. 1.50 Mk., 5 Pfd. Rol-, Leber- u. Schwartenwurst 3 Mk.

1 Pfd. Mettwurst 1 Mk., frische Knackwurst a Pfd. 80 Pf.

E. Wehrmann, Wörmlitzerstrasse 105.

Die Glühkörpersteuer verteuert den Glühkörper um fast 100%,

deshalb kaufe man nur gute, bestbewährte Marken, wie

Egge und **Exee**

: rote Hülsen : : blaue Hülsen. :

In jed. besseren Installationsgeschäft zu haben.

Engros-Alleiu-Verkauf bei:

Friedrich Ernst Schulze,

Königstrasse 18. Telephon 2372.

Nächste Ziehung vom 19.—21. August cr.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

Hauptgewinn Mark **100000**

Lose à 5 Mk. — ½ à 2½ M. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

Schneidemühler Automobil-u. Pferde-Lotterie

Hauptgew.: 1 Automobil i. W. v. M. **15000**

Lose à 50 Pf., 11 Lose aus verschied. Taus. 5 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra.)

Porto u. amtliche Gewinnliste für beide Lotterien 50 Pf. extra.

H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrichstraße 193a.

Ringfreie Papiere
Ringfreie Postkarten

und Ringfabrikaten **völlig ebenbürtig, vielen überlegen,** aber trotzdem **billiger.**

35 Pf. kosten **10 lichtempf. Postkarten** (statt 45—50 Pf.),

75 Pf. ein Paket **Glanz-Celloidin-Papier** (statt Mk. 1.—).

Bromsilber- und Gaslicht-Papier von Weber.

	9×12	13×18	18×24	24×30	30×40
10 Blatt Mk.	0,35	0,70	1,30	2,20	3,60

Ringware ist ca. 30% teurer, aber nicht besser.

Photographische Apparate, alle Utensilien.

Max Wergien, Spezialgeschäft, Halle a. S., Neunhäuser 4. Filiale Ostseebad Misdroy Eichenstrasse 4.

Verlangen Sie, wenn Sie noch nicht mit unserer Patent-Universal-Plättmaschine geplättet haben, kostenlose Offerte von der Forster Wäschereimaschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L. 53

Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag von früh an:

Kernigen Schmeer à Pfund **78** Pfg.,

Prima Rindfleisch zum Kochen nur **70** Pfg.

Paul Bauermann, Markt 20.

Einige Herren können noch am Mittagstisch in gebild. Familie teiln. Off. unt. O. 2834 an die Exp. d. Bl.

Haben Sie schon **16 A. E. Wolle (Pfd. 3.00)** probiert? Bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämtliche Bureaus der Polizeiverwaltung, Abteilung II, wozu auch das Einwohner-Meldeamt gehört, sind wegen der Verlegung nach dem neuen Polizeigebäude, Dienstagstraße 6, am

Montag den 9. August d. J.

für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Ausgenommen ist die Kriminal-Abteilung, deren Umzug später bewerkstelligt wird.

Halle a. S., den 6. August 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung von Hausanschlüssen wird die **Schulstraße** zwischen Große Ulrichstraße und Mittelstraße vom **5. ds. Mts.** ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 5. August 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das **unbefugte Aehrenlesen und sogenannte Stoppeln** verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18-21 oder des § 25 Ziffer 3 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.

Halle a. S., den 2. August 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Warnung.

Auch im vergangenen Winter ist Eis in großen Mengen in die Stadt eingeführt worden, das von der Saale, der sogenannten „toten" oder „alten" Elster hinter Burg i. A., der Würsiewiese und der Ziegelwiese stammt. Diese Gewässer sind durch Abfallstoffe bedenklichster Art, die bei dem Gefrieren des Wassers mit in das Eis gelangen, verunreinigt. Aus gesundheitlichen Rücksichten wird deshalb gewarnt, derartiges Eis in direkte Berührung mit Lebens- und Genußmitteln (namentlich Getränken) zu bringen.

Es wird deshalb dringend empfohlen, für solche Zwecke nur Kunsteis zu verwenden, das aus einwandfreiem Wasser hergestellt ist.

Halle a/S., den 4. August 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 22. Juni 1909 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 73301 bis 77024 und Pfandscheine in grünem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 16. Juli 1909 bis 15. Juli 1910

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 14. Juli 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Die in dem städtischen Grundstück Königstraße Nr. 1 im Erdgeschoß belegene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, 1 dunklen Kammer, Küche, Keller und Kohlengelaß ist zum 1. Oktober ds. Js. anderweit zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Magistrats-Bureau V, Marktplatz Nr. 20, 1, Zimmer Nr. 4 erteilt.

Halle a. S., den 30. Juli 1909. **Der Magistrat.**

Oeffentliche Verdingung.

Neubau eines Verwahrungshauses auf der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Nietleben.

Die Arbeiten für Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Verwahrungshaus sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen, Zeichnung und Bedingungen liegen im Bureau der Landes-Bauinspektion Halle a. S., Schillerstraße 45, zur Einsicht aus. Die Verdingungs-Unterlagen können dort gegen Erstattung von 1 Mk. von dem Bureaufekretär bezogen werden.

Die Angebote sind im verschlossenen Briefumschlag und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 11. August 1909, vormittags 11 Uhr bei der Landes-Bauinspektion einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote geschieht zu der angegebenen Zeit in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 4. August 1909. **Der Landes-Bauinspektor.**

J. V.: Luck

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr von Schnee und Eis** von sämtlichen Straßen und Plätzen soll für 1909/10 vergeben werden.

Schnee und Eis kann kostenlos abgeladen werden auf:

1. dem südlich der Kunststraße nach Nietleben belegenen städtischen Platze,
2. dem zwischen der Röpziger- und der Wörmlitzerstraße belegenen Platze,
3. dem städtischen Gelände neben der Wörth- und Dölauerstraße,
4. dem zwischen Feldstraße, Dessauerstraße und den von der Stadtgemeinde angelegten Schrebergärten belegenen Teil der früheren Grunebergschen Ackerpläne.

Auch soll die Benutzung der im inneren Stadtgebiete liegenden Schneeeinwurfschächte und Flußläufe zur Schneebeseitigung gestattet werden.

Angebote, und zwar getrennt,

1. für die Abfuhr von Schnee und Eis nach den Abladeplätzen,
2. für die Abfuhr von Schnee nach den Schneeeinwurfschächten und Flußläufen sind, auch von kleineren Fuhrwerksbesitzern mit einem und mehreren Gespannen,

bis zum 15. August 09, nachm. 6 Uhr

im Bureau der Straßenreinigung Klosterstr. 5 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 3. August 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Geschäftszimmer** für **Betriebssteuer, Hundesteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Warenhaussteuer, Wanderlagersteuer, Wertzuwachssteuer** und **Handwerkskammerbeiträge** befinden sich vom 9. ds. Mts. ab im Grundstück **Rathausstr. 19,** 1 Treppe, Zimmer 55 und 56.

Halle a. S., den 5. August 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Tarif,

nach welchem das Brückengeld für die Benutzung der festen Brücke über die Saale bei Halle a/S. zwischen der domänenfiskalischen Ziegelwiese und der Peißnitz bis auf weiteres zu erheben ist.

§ 1. Die Brücke ist für den Fußgänger-, Fahrrad- und Reiterverkehr, für den Wagenverkehr dagegen nur insoweit bestimmt, als die in § 2 unter Ziffer 4 bis 10 aufgeführten Gefährte in Frage kommen.

Hunde dürfen über die Brücke nur an der Leine geführt werden.

§ 2. Unter Vorbehalt einer von 5 zu 5 Jahren erfolgenden Revision des nachstehenden Tarifs ist an Brückengeld für das Passieren der Brücke zu entrichten:

1. von jeder Person, soweit nicht nachstehend Abweichendes festgesetzt ist . . . . . 2 ₰
2. von jedem Radfahrer bezw. für jedes Rad für den Sitz . . 3 ₰
3. von jedem Reiter bezw. für jedes Pferd . . . . . 10 ₰
4. für jedes einspännige Personenfuhrwerk . . . . . 30 ₰
5. für jedes zweispännige Personenfuhrwerk . . . . . 40 ₰
6. für Kraftwagen mit weniger als vier Sitzen . . . . . 30 ₰
7. für Kraftwagen mit vier und mehr Sitzen . . . . . 40 ₰
8. für einsitzige Krafträder . . . . . 5 ₰
9. für mehrsitzige Krafträder . . . . . 10 ₰
10. für jeden Handwagen, Schub-, Handkarren oder Handschlitten, beladen oder unbeladen, für jeden Kinderwagen oder Fahrstuhl, besetzt oder unbesetzt . . . . . 3 ₰
11. für jeden Hund . . . . . 2 ₰

Der Führer der unter 10 genannten Gefährte ist zur Entrichtung des persönlichen Brückengeldes verpflichtet. Der Führer eines Fahrrades, eines Pferdes und die zu einem Personenfuhrwerk, einem Kraftrade oder Kraftwagen gehörigen Personen sind von der Entrichtung des persönlichen Brückengeldes befreit, und zwar die letzteren Personen ohne Unterschied, ob sie die Brücke in dem Gefährt oder nebenher zu Fuß benutzen.

§ 3. Brückengeld wird nicht erhoben:

a) von den Hofhaltungen des Königlichen Hauses und des Hohenzollernschen Fürstenhauses, sowie von dem Königlichen Gestütpersonal, wenn letzteres sich im Dienst befindet,
b) von kommandierten Militärpersonen, einberufenen Rekruten, Reservisten und Landwehrleuten,
c) von Steuerbeamten, Gendarmen und städtischen Polizeibeamten in Uniform, sowie von öffentlichen Beamten, wenn sie sich im Dienste befinden,
d) von Briefträgern und Postboten im Dienste,
e) von den Mitgliedern der Feuerwehren oder von sonstigen Personen, welche bei Feuers- oder Ueberschwemmungsgefahr zu Hilfe eilen,
f) von Tragekindern.

Der vorstehende Tarif tritt mit dem auf seine amtliche Veröffentlichung folgenden Tage in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkte wird der Tarif vom 4. Juli 1901 (cfr. Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg, Stück 28 vom 13. Juli 1901) aufgehoben.

Merseburg, den 24. Juli 1909.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

J. V.: v. Terpitz.

Vorstehender Tarif wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 3. August 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Königstraße Nr. 1, part. bei Anmeldung von Beerdigungen die Einkommensteuer-Veranlagung vorzulegen ist.

Halle a/S., den 5. Juli 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Befahren der Friedhöfe mit Geschirren, Handwagen und Karren an dem Nachmittag vor einem Sonntage oder gesetzlichen Feiertage von 1 Uhr ab nicht gestattet ist. Die Friedhofsbeamten haben entsprechende Anweisung erhalten.

Halle a/S., den 2. Juli 1909. **Der Magistrat.**

Warnung.

Die „Deutsche Kranken-Unterstützungskasse" in Cassel, die unter dem 4. Februar 1907 als „eingeschriebene Hilfskasse" zugelassen wurde und deren Tätigkeit sich über das Deutsche Reich erstreckt, bezweckt nach ihrem Statut die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder und deren Angehörigen für Krankheits- und Todesfälle. Nach den Rechnungsabschlüssen, die die Kasse dem hiesigen Königlichen Polizeipräsidenten als der zuständigen Aufsichtsbehörde eingereicht hat, hat sie im Jahre 1907 bei einer reinen Jahreseinnahme von 33 868 Mk. an Verwaltungskosten 25 636 Mk. 16 Pfg. und im Jahre 1908 bei einer reinen Jahreseinnahme von 182 679 Mk. 82 Pfg. an Verwaltungskosten 112 865 Mk. 76 Pfg. aufgewendet. Die Verwaltungskosten stellen sich demnach im Jahre 1907 auf rund 76 Prozent und im Jahre 1908 auf rund 62 Prozent der reinen Jahreseinnahme. Sie bestehen vorwiegend in Ausgaben für die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der Leiter der örtlichen Verwaltungsstellen und der übrigen Kassenvertreter. Mithin finden die Beiträge der Mitglieder nur zum kleineren Teil zur Erfüllung des Kassenzwecks Verwendung. Die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bieten keine Handhabe, gegen die Kasse wegen der unverhältnismäßigen Verwaltungskosten einzuschreiten.

Es erscheint geboten, das Publikum auf die angeführten Tatsachen hinzuweisen und vor dem Beitritt zu einer Versicherungskasse, die die Beiträge ihrer Mitglieder zu ⅓ zu den Verwaltungskosten verwendet, öffentlich zu warnen.

Cassel, den 15. Juni 1909.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende Warnung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß „Herr Robert Muff, hier, Streiberstraße 10 I", der sich im Adrebbuch als Bezirks-Direktor bezeichnet, Leiter der hiesigen örtlichen Verwaltungsstelle der Kasse ist.

Halle a. S., den 27. Juli 1909.

Die Polizei-Verwaltung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090807034/fragment/page=0004